



Adidas: Apartheid ist kein faires Spiel – keine Unterstützung für Jerusalem Marathon

<http://www.bdsmovement.net/?q=node/795>

Aus dem besetzten Palästina, 17. Februar 2011 -

„Das palästinensische Nationalkomitee für Boykott, Kapitalabzug und Sanktionen“ (BNC) - die größte Koalition palästinensischer ziviler Organisationen und Verbände – appelliert an Adidas, seine Unterstützung für den ersten Jerusalem Marathon am 25. März 2011 zurückzuziehen, um nicht an der Verdeckung israelischer Kriegsverbrechen und schwerer Menschenrechtsverletzungen beteiligt zu sein.

Israel ist ständig, systematisch und geradeheraus dabei, Jerusalem zu „judaisieren“.¹ Die ethnische Säuberung, die sich gegen die einheimische palästinensische Bevölkerung richtet, um demographische Veränderungen in der besetzten Stadt zu bewirken, stellt einen Verstoß gegen die Vierte Genfer Konvention und gegen internationales Menschenrecht dar.

Ein jüngst veröffentlichter Bericht der Botschafter der Staaten der Europäischen Union in Jerusalem stellt fest, dass „die fortgesetzte Expansion von (kolonialen) Siedlungen, die Einschränkung der Flächennutzung für palästinensische Bewohner, fortdauernde Abrisse ihrer Häuser und Zwangsräumungen, ungerechte Schulpolitik, der erschwerte Zugang zur Gesundheitsfürsorge, die ungenügende Bereitstellung von Ressourcen und Investitionen sowie die verhängnisvolle Wohnrechtsfrage nicht nur Konsequenzen in humanitärer Hinsicht mit sich bringen, - sie nehmen den Palästinensern die Lebensgrundlage in Ostjerusalem.“² Adidas' Unterstützung des Jerusalemer Marathons – organisiert von eben der Stadtverwaltung, die für die Durchführung dieser Politik verantwortlich ist – würde als Billigung der Verstöße gegen das internationale Recht in Jerusalem und andernorts angesehen werden.

Die Jerusalemer Stadtverwaltung hat eine Schlüsselposition in den offiziellen israelischen Strukturen von Kolonialismus und Apartheid. Sie steht an der Spitze derjenigen, die die Menschenrechte der Palästinenser mit Füßen treten. Von Beginn an ist diese Behörde ein Hauptinstrument der Kolonisierung des israelisch besetzten Jerusalems gewesen. Sie spielt eine

berüchtigte Rolle bei Förderung und Ausbau einer urbanen Apartheid, die eine der krassesten Formen in der Welt darstellt. Die Stadtverwaltung ist aktiv an der illegalen schrittweisen ethnischen Säuberung beteiligt (Palästinenser heraus aus Jerusalem), an Abriss und Zerstörung palästinensischer Häuser und anderen Eigentums sowie an der systematischen, politisch gewollten Entwicklungsbehinderung der palästinensischen Ortsteile.³

Adidas' Verbindung mit dem Marathon ist auf Werbetafeln in der ganzen Stadt zu sehen, auch in den illegalen Siedlungen, durch die die Marathonroute führt. Wie ein neuerlicher Bericht von „Human Rights Watch“ feststellt,⁴ sind „Palästinenser allein aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit und nationalen Herkunft systematischer Diskriminierung ausgesetzt, die ihnen Elektrizität, Wasser, Schulen, Zugang zu Straßen vorenthält, während in ihrer Nähe jüdische Siedler alle diese vom Staat bereit gestellten Leistungen genießen können.“ Der Bericht fügt hinzu, dass Firmen zu dieser Diskriminierung beigetragen oder direkt aus ihr Vorteil gezogen haben. Human Rights Watch fordert die Firmen auf, solche Verstöße „zu untersuchen, abzumildern oder zu verhindern, und gegebenenfalls solche wirtschaftlichen Tätigkeiten einzustellen, die mit diskriminierenden israelischen Praktiken verbunden sind.“⁵

Der Marathon ist Teil eines andauernden Prozesses, der darauf zielt, Israels Zugriff auf die besetzte Stadt zu institutionalisieren. 1948 besetzte Israel den westlichen Teil Jerusalems militärisch, nachdem es 38 palästinensische Dörfer entvölkert und sich Land und Eigentum ihrer Bewohner angeeignet hatte, die so zu Flüchtlingen wurden. Israel verweigert ihnen Wiedergutmachung, einschließlich des von den UN anerkannten Rechts auf Rückkehr. Die internationale Gemeinschaft erkennt keinen Teil Jerusalems als Israels Hauptstadt an, insbesondere weil Jerusalem nach Resolution 181 der UN-Vollversammlung aus dem Jahr 1949 als ein Corpus Separatum vorgesehen ist und unter eine spezielle internationale Aufsicht gestellt werden sollte.

Das (UN-) „Komitee zur Ausübung der unveräußerlichen Rechte des palästinensischen Volkes“ hat die fortdauernde Gültigkeit dieses Sonderstatus bestätigt.⁶ 1967 besetzte Israel Ost-Jerusalem und annektierte es einseitig als Teil seiner „vereinten Hauptstadt“. Angesichts all dieser Faktoren haben Regierungen es unterlassen, Israels Aktionen in der Stadt anzuerkennen, einschließlich der rassistischen Manipulation ihrer demographischen Zusammensetzung, die nämlich die Zahl der Palästinenser zugunsten israelischer Juden beschränkt.⁷ Die UN haben wiederholt erklärt, „jegliche von der Besatzungsmacht Israel getätigte Aktionen, die ihre Gesetze, Rechtsprechung und Verwaltung auf die Heilige Stadt Jerusalem übertragen, sind illegal, ungültig und ohne jegliche Rechtswirksamkeit“.⁸ Der Erklärung folgt die Aufforderung an Israel, alle diese illegalen und einseitigen Maßnahmen zu unterlassen. Eine Partnerschaft von Adidas mit der Stadtverwaltung Jerusalem, ob im Ost- oder Westteil der Stadt, verletzt diese seit langem bestehenden Vorgaben des internationalen Rechts.

Überdies machen die Organisatoren des Marathons kein Geheimnis daraus, dass die Veranstaltung genutzt werden soll, um Israels Image im Ausland zu verbessern. Die Läufer werden durch die bedeutsamsten Stätten Jerusalems geführt. Weitere Sponsoren sind das Tourismusministerium und die Fluglinie EL AL, das Flaggschiff Israels. Der Marathon wird von

Israel offen dazu benutzt, dem Staat das Image eines attraktiven Ferienziesels zu geben, das Besatzung, Kolonisierung und Apartheidpolitik verdeckt. Dies widerspricht dem Anspruch von Adidas: „Grundsätzlich gilt, dass wir keine politischen Prozesse oder Veranstaltungsdetails beeinflussen; unser Fokus ist auf die Athleten und ihre Bedürfnisse für den Marathon gerichtet.“⁹

Gemäß der „Internationalen Vereinbarung gegen Apartheid im Sport“ von 1985 „führen Sportkontakte mit Ländern, die Apartheid im Sport praktizieren, dazu, dass Apartheid hingenommen und gestärkt wird.“¹⁰

In einer jüngst in Südafrika veröffentlichten maßgeblichen Studie wird Israel als ein Staat gerügt, der Besatzung, Kolonisierung und Apartheid praktiziert.¹¹ Israel verweigert Millionen von Palästinensern, die nur einige Minuten von ihrer Hauptstadt entfernt leben, den Zugang. Dies ist Teil des Separationsregimes, zu dem auch die Mauer gehört, die vom Internationalen Gerichtshof 2004 als illegal erklärt wurde, sowie die rücksichtslose Beschränkung des Aufenthaltsrechts. John Dugard, ein führender internationaler Rechtsexperte und ehemaliger UN-Berichterstatter für Menschenrechte in den besetzten palästinensischen Gebieten, hat über die Lage der Palästinenser in Ost-Jerusalem folgendes gesagt: „Was die Wohnrechte betrifft, gibt es große Ähnlichkeiten zwischen der Situation der Ost-Jerusalemmer Bevölkerung und der der schwarzen Südafrikaner (unter Apartheid). In Südafrika hatten wir das alte Gruppen-Gebietsgesetz. Ost-Jerusalem hat eine Gebiets-Klassifizierung mit ähnlichen Konsequenzen wie die der Rassenklassifizierung in Südafrika, - wen man heiraten kann, wo man wohnen darf, wo man zur Schule oder wohin man ins Krankenhaus gehen kann.“¹²

Es ist demzufolge also nicht überraschend, dass die Website des Jerusalem Marathons auf Ost-Jerusalem verweist als „überwiegend die Heimat früherer jordanischer Bürger“¹³ und somit die Palästinenser als Ausländer und nicht als die einheimische Bevölkerung des Landes kennzeichnet. Diese Haltung stimmt mit der andauernden fortgesetzten Auslöschung historisch gewachsener palästinensischer Präsenz in der Stadt überein. Dazu gehört auch die anhaltende Zerstörungswelle palästinensischer Häuser in Silwan, um das Gebiet in einen „archäologischen Park“ und in ein „Touristik-Zentrum“¹⁴ für extremistische Siedler zu verwandeln - auf Kosten der Palästinenser, die in ständiger Angst vor gewalttätigen Übergriffen leben.¹⁵ UN-Sonderbeauftragter Richard Falk sagt zu diesem Plan: „Internationales Recht erlaubt es Israel nicht, palästinensische Häuser dem Erdboden gleichzumachen, um Platz zu machen für den Plan des Bürgermeister, der hier einen Garten oder irgendetwas anderes errichten möchte“. Er fügt hinzu, dass der Plan „im Zusammenhang mit Israels ständigen und systematischen Versuchen gesehen werden muss, die Palästinenser aus Ost-Jerusalem zu vertreiben.“¹⁶

Diesen Worten gehen Jahrzehnte israelischer Verbrechen voraus. Dazu gehören auch die Auslöschung von über 500 palästinensischen Dörfern 1948, die vorsätzliche Zerstörung des Marokkanischen Viertels in der Altstadt Jerusalems 1967 und die vor kurzem vorgenommene Entweihung des historischen Friedhofs von Ma'man Allah („Mamilla“) in West-Jerusalem, um auf diesem Grund das sogenannte „Museum der Toleranz“ zu errichten. - Alle diese Stätten werden die Marathonläufer passieren.

Abgesehen von den Verstößen gegen das internationale Recht verletzt die Unterstützung des Marathons auch Adidas' Selbstverpflichtung zur Einhaltung von Regeln, „die die Gesellschaft von einem verantwortungsvollen Unternehmen erwartet“ und zur Einhaltung sämtlicher geltenden Rechte, Gesetze und Richtlinien“.¹⁷

„Das palästinensische Nationalkomitee für Boykott, Kapitalabzug und Sanktionen“ (BNC) ruft Adidas auf, das Sponsoren-Abkommen für den Marathon mit der Jerusalemer Stadtverwaltung unverzüglich aufzukündigen. BNC wendet sich ebenso an die Menschen mit Gewissen in aller Welt: sie sollten nachdrücklich an Adidas appellieren, zu den selbst gegebenen Verpflichtungen zu stehen und von dieser unmoralischen Förderung Abstand zu nehmen. Wenn die Firma Adidas sich nicht von der Veranstaltung distanziert, wird sie sich dem Vorwurf aussetzen, grundsätzliche Verpflichtungen wie die Nichtbeteiligung an Kriegsverbrechen und schweren Menschenrechtsverletzungen nicht einzuhalten. Wenn die Firma die Veranstaltung fördert, würde sie den palästinensischen Aufruf zu „Boycott, Divestment, Sanctions“ – 'Boycott, Kapitalabzug und Sanktionen' (BDS) von 2005 ignorieren.

BDS ist eine höchst wirkungsvolle, verbreitete und gewaltfreie Methode, auf Israel einzuwirken, dass es seinen völkerrechtlichen Verpflichtungen nachkommt. Mit der beabsichtigten Förderung würde Adidas selbst zum Ziel einer weltweiten Verbraucher-Boycott-Aktion werden. Wir möchten die Manager von Adidas auch daran erinnern, dass unter dem Gesichtspunkt individueller Verantwortung Geschäftsführer für gewisse schwere Übertretungen und Verletzungen internationalen Rechts, Kriegsverbrechen inbegriffen, verantwortlich gemacht werden können.¹⁸ Teilhaberschaft an der Verdeckung und Verharmlosung von Kriegsverbrechen sind für sich betrachtet schon schwere Verbrechen, dies sollte Adidas bedenken.

„Unmöglich ist nichts“, lautet ein Werbespruch von Adidas. Die Beendigung der Komplizenschaft mit Israels Apartheid und seinen Kriegsverbrechen sollte dann auch möglich sein.

¹s. z. B. UN Special Rapporteur, Prof. John Dugard, Human Rights Situation in Palestine and other Occupied Arab Territories (A/HRC/7/17, January 2008).

² Übersetzt nach <http://www.bbc.co.uk/news/world-middle-east-12150792>

³Die Strategien der Jerusalemer Stadtverwaltung sind ausreichend dokumentiert. S. z. B.: www.alhaq.org/pdfs/Report%20The%20Jerusalem%20Trap.pdf

⁴„Separate and Unequal“ (2010) <http://www.hrw.org/node/95113>

5ibid

6<http://unispal.un.org/UNISPAL.NSF/0/651C804E6815FB28852575DF004B7C4C>

7http://www.ochaopt.org/documents/och_opt_planning_crisis_east_jerusalem_april_2009_english.pdf (Seite14)

8[Http://unispal.un.org/NISPAL.NSF/0/567A1DA2BA02909F852578290053DD1D](http://unispal.un.org/NISPAL.NSF/0/567A1DA2BA02909F852578290053DD1D)

9Aus der Korrespondenz mit besorgten Kunden

10Übersetzt nach http://treaties.un.org/doc/Treaties/1988/04/19880403%2003-9%20AM/Ch_IV_10p.pdf

11[Http://www.hsrb.ac.za/Docuent-3227.phtml](http://www.hsrb.ac.za/Docuent-3227.phtml)

12Übersetzt nach <http://www.gurdian.co.uk/world/2006/feb/06/southafrika.israel>

13http://www.jerusalem.muni.il/jer_sys/marathon11/eng/MarathonInner.asp?BHtm1_id=-1&Button_id=0&msg_id11833&src=kataveMessage.asp?msg_id=11833&blog_id=0

14,,Why 88 Arab homes received eviction notices“, <http://http://www.csmonitor.com/World/Middle-East/2009/0226/p04s01-wome.html>

15,,The dig dividing Jerusalem“, <http://www.guardian.co.uk//world/2010/may/2/jerusalem-city-of-daivd-palestinians-archeology>

16Übersetzt nach <http://www.un.org/apps/news/story.asp?NewsID=35175&Cr=Palestin&Cr1>

[17http://www.adidas-group.com/de/sustainability/vision_and_governance/sustainability_principles/default.aspx](http://www.adidas-group.com/de/sustainability/vision_and_governance/sustainability_principles/default.aspx)

18Die Statuten des Internationalen Strafgerichtshofs enthalten eine umfangreiche Liste von Kriegsverbrechen. Diese schließen ein: absichtliches Töten, Folter, unmenschliche Behandlung, willentliche Verursachung von Leid oder Zufügung ernster Verletzungen, ausgedehnte Zerstörung oder Aneignung von Besitz ohne Rechtfertigung durch militärische Notwendigkeit, ungesetzliche Deportation oder Transfer oder Vertreibung der zivilen Bevölkerung, sowie vorsätzliche Angriffe auf die zivile Bevölkerung. Ebenso dazu gehören Vergehen gegen Eigentum, wie Plünderung und ungesetzliche Zerstörung oder Aneignung von Besitz. Siehe auch, International Commission of Jurists, Corporate & Legal Accountability, 2008, Volume 2, S. 4. Quelle:

http://www.diakonia.se/Documents/public/IN_FOCUS/Israel_Palestine/Report_Illegal_Ground/Report_Mul-T-lock_081021.pdf

Übersetzung: Edith Lutz und andere

Als Hinweis hier die Adresse von Adidas

Geschäftsleitung von Adidas International
Adidas AG
Adi-Dassler-Straße 1-2
91074 Herzogenaurach

email

Global_Public_Relations@adidas.com